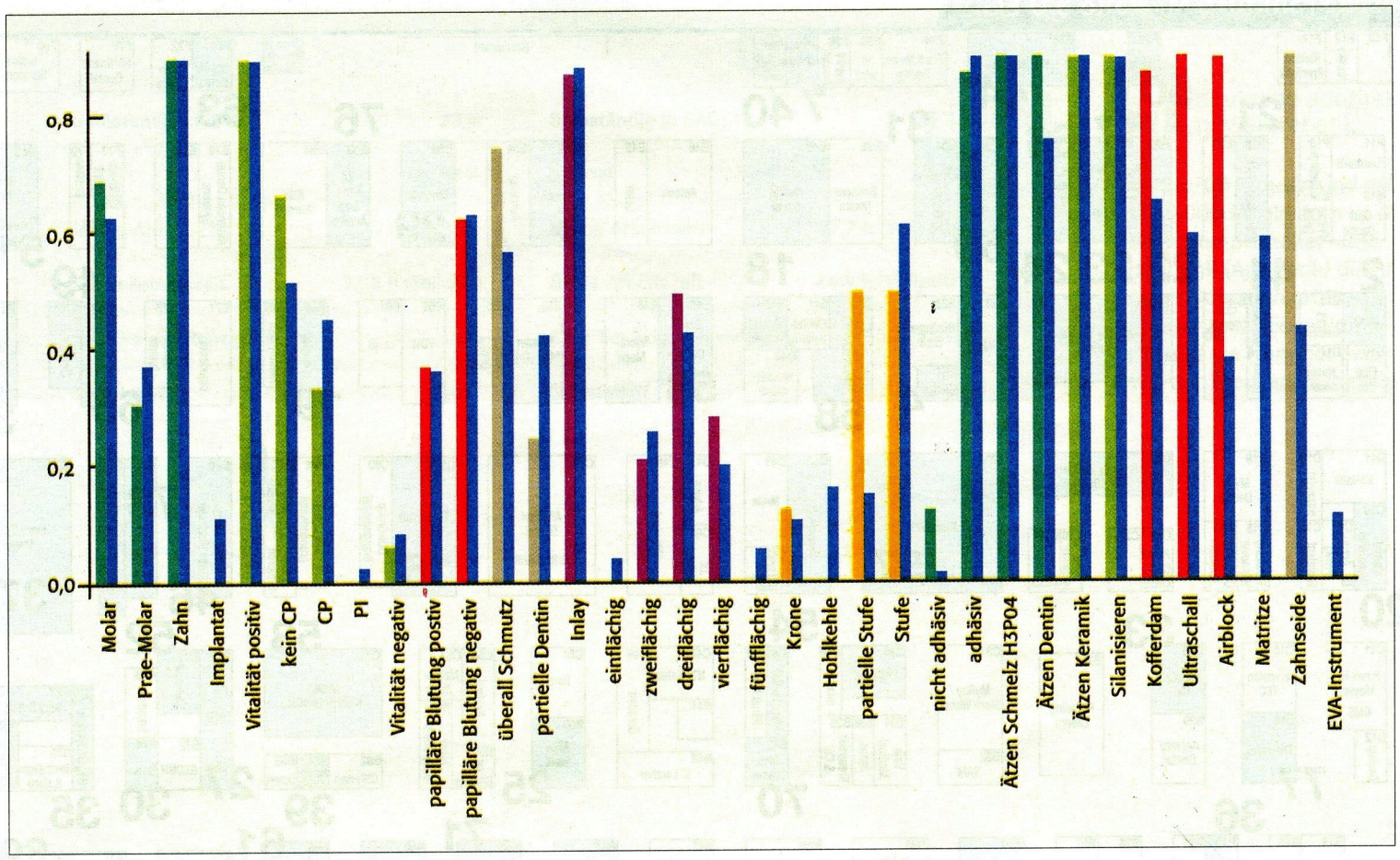
Therapieerfolg mit Navigation

Ceramic Success Analysis (CSA): Studienergebnisse aus der Praxis, sichere Wege für das klinische Prozedere

Neue oder veränderte Behandlungsverfahren und Restaurationswerkstoffe sind nur dann in der niedergelassenen Praxis von Nutzen, wenn die längerfristige Wirkung durch klinische Studien belegt ist. Universitär geführte Untersuchungen werden in der Regel nach unterschiedlichen Kriterien angelegt, um viele Fragestellungen zu beantworten. Da sich die therapeutische Wirkung unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit erst nach einigen Jahren klinischer Beobachtung und auf Basis einer möglichst hohen Fallzahl einigermaßen exakt darstellen lässt, ist ein längerfristig angelegtes Studiendesign erforderlich, das mehrere Jahre als Prüfzeitraum in Anspruch nehmen kann. Störeinflüsse können dadurch auftreten, dass die ausgewählten Patienten nach geraumer Zeit wegbleiben oder Prüfärzte wechseln und damit methodische Änderungen eintreten. Die Übertragbarkeit der geschöpften Studienergebnisse auf die Vorgehensweise in der Praxis ist sicherlich oftmals nur eingeschränkt möglich, weil der universitäre Klinikbetrieb andere Rahmenbedingungen hat als der niedergelassene Zahnarzt. Deshalb sind Praxisinhaber besonders auch an klinischen Daten interessiert, die im Praxisalltag unter den Limitationen des „Einzelkämpfers" erhoben worden sind.



Vergleich des individuellen Einsetzprotokolls mit der Gesamtheit aller Studienteilnehmer. Quelle: Reiss

Aus der Praxis für die Praxis

Vor ca. 20 Jahren initiierte Dr. Bernd Reiss, niedergelassener Zahnarzt in Malsch und Vorsitzender der DGCZ und AG Keramik, die multizentrische Praxisstudie „Ceramic Success Analysis" (CSA), in der Zahnärzte ihre vollkeramischen Restaurationen regelmäßig untersuchen und die Befunde mit den übrigen Teilnehmern vergleichen. Auf dem Deutschen Zahnärztetag 2017 wird Reiss die Ergebnisse der Studie unter dem Thema „Was passiert mit 10.000 Keramikrestaurationen in 20 Jahren" vortragen. In den zwei Dekaden hatten sich insgesamt 690 Zahnärzte als Studienteilnehmer angemeldet und 23.767 Einsetzbefunde sowie 35.475 Nachuntersuchungen eingereicht. Für Implantate und Suprastrukturen liegen bis dato 722 Einsetzbefunde und 330 Nachuntersuchungen vor.

Diese multizentrische, weltweit einzigartige Feldstudie setzt neue Maßstäbe für die klinische Sicherheit im Praxisalltag und gibt dem Praktiker ein Feedback auf die Frage „Habe ich alles richtig gemacht?" Von der DGCZ und der AG Keramik unterstützt, bietet diese klinische Feldstudie in der Praxis den Vorteil, dass die dokumentierten Fälle sich aufgrund der Patiententreue über einen langen Zeitraum verfolgen lassen. Die Beobachtungszeiten reflektieren inzwischen klinische Ergebnisse bis zu 20 Jahren.

Diese Praxisstudie setzt auch neue Maßstäbe zur Objektivierung des klinischen Vorgehens bei der Aufarbeitung individueller Praxiskriterien im Umgang mit vollkeramischen Therapielösungen. Alle Arten keramischer Zahnversorgungen sind im Studiendesign integriert, ebenso Werkstoffsysteme und Befestigungstechniken. Zusammen mit Pilotstudien inzwischen über 20 Jahre „on service", vermittelt die CSA-Studie auf breiter Basis einen guten Einblick in das Behandlungsprozedere in der niedergelassenen Praxis. Dieses Prozedere gibt den Teilnehmern die Möglichkeit, die eigene Behandlungsweise permanent zu überprüfen, geeignete Indikationen für Keramikversorgungen zu erkennen und Risiken vorausschauend einzuschätzen.

Die CSA-Feldstudie ist die einzige Untersuchung, die über einen langen Zeitraum zuverlässige Daten zur vollkeramischen Restauration liefert und somit der viel zitierten „evidence based dentistry" eine neue Perspektive eröffnet. Der Zahnarzt, im Praxisalltag, häufig allein auf sich gestellt, kann durch die Teilnahme sein individuelles Behandlungskonzept anhand einer klinischen Dokumentation prüfen – nicht spekulativ, sondern durch den direkten, anonymen Vergleich mit Daten aller Studienteilnehmer. Damit ist eine deutlich größere Praxisnähe gewährleistet als bei Fremdstudien, die häufig nicht das Prozedere in der eigenen Praxis widerspiegeln.

Einfache Dateneingabe – Ergebnisse sofort

Der Ablauf der CSA-Studie ist für den Teilnehmer einfach: Der Zahnarzt übermittelt zunächst die klinischen Ausgangsbefunde wie Zahnvitalität, Papillenblutungsindex, Restaurationsgröße, Lage der Restauration und Zahntyp. Unter Nennung der klinischen Vorgehensweise finden Angaben zu den verwendeten Materialen sowie Verarbeitungstechniken Eingang in den Datensatz. Schriftlich auf Papier versandt oder online auf der CSA-Website eingegeben (www.csa-online.net), erhält der Teilnehmer eine Darstellung seiner individuellen Befunddaten sowie als Vergleich die Mittelwerte aller Teilnehmerpraxen (siehe Abbildung). Durch den anonymen Vergleich mit dem Prozedere anderer Zahnärzte kann der Teilnehmer seine eigene Vorgehensweise hinterfragen. Bei besonders auffälligen Differenzen zwischen Individualdaten und Mittelwert erhält der Zahnarzt eine spezielle, grafische Aufbereitung mit Kommentierung. Anhand der Analysen können Risikogruppen identifiziert und potenzielle Ursachen für die Häufung bestimmter Komplikationen erkannt werden.

Reiss wird in seinem Referat unter anderem den Einsatz von Dentin-Adhäsiven, das Verhalten von mehrflächigen Restaurationen auf vitalen und devitalen Zähnen, die langfristigen Überlebensraten von Inlays, Onlays, Eilkronen, Kronen und Brücken aus Keramik vorstellen und unterschiedliche Behandlungs-Prozederes analysieren.

Manfred Kern, Wiesbaden
DGCZ – Schriftführung
AG Keramik

Ein Literaturverzeichnis kann unter leserservice@dzw.de angefordert werden.

Beitrag der DGCZ und AG Keramik zum Deutschen Zahnärztetag 2017.
Referent: Dr. Bernd Reiss

Therapieerfolg mit Navigation

Studienergebnisse aus der Praxis. Sichere Wege für das klinische Procedere.

Literatur:

Collares K, Correa MB, Laske M, Kramer E, Reiss B, Morares RR, Huysmans MC: A practice-based research network on the survival of ceramic inlay/onlay restorations. Dent Mater 2016; 32(5): 687-694

Mattmüller A: Navigation führt zum klinischen Erfolg. Niedergelassene Zahnärzte vergleichen Behandlungsdaten. CSA-Studie seit 15 Jahren ein praktischer Ratgeber. ZWR 2014; 123(4): 166-171

Otto T: Up to 27-years clinical long-term results of chairside Cerec 1 CAD/CAM inlays and onlays. Int J Comput Dent 2017; 20(3): 315-329

Reiss B: CSA – the online portal for detemining the clinical standing of ceramic restorations in practice. CSA – Das Online-Portal zur klinischen Standortbestimmung bei keramischen Restaurationen in der Praxis. Int J Comput Dent 2011; 14: 243-253

Reiss B: 10 Jahre Ceramic Success Analysis (CSA). Zahnärztl Mitteil 2008; 98, 2: 36-38

Reiss B: Clinical results of Cerec inlays in a dental practice over a period of 18 years. Int J Comput Dent 2006; 9: 11-22

Redaktion:
Manfred Kern, Schriftführung AG Keramik
kern.ag-keramik@t-online.de

Oktober 2017